

## **Jahresbericht des Stadtarchivs Halle 2002**

Das Jahr 2002 war für die Benutzer und Mitarbeiter durch den Umzug des Archivs von dem zu sanierenden und durch einen Magazinneubau zu erweiternden Standort Rathausstraße 1 gekennzeichnet. Während der eigentliche Umzug zwischen dem 2. April und dem 31. Mai bewältigt wurde, begannen die technischen Vorbereitungen des Umzuges bereits im Jahr 2001. Die Bestände und Sammlungen mussten geprüft, verpackungstechnisch vorbereitet und auf Listen erfasst werden. Gleichzeitig konnte die bis dahin bestehende Außenstelle des Archivs für die Bestände zur Chemiarbeiterstadt Halle-Neustadt in der Kreuzerstraße 12 aufgelöst werden, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Benutzungsbedingungen gerade für die jüngere Geschichte unserer Stadt geführt hat.

Am neuen Standort, Große Brauhausstraße 18, konnte der, wenn auch baubedingt auf 8 Plätze verkleinerte Lesesaal, am 3. Juni eröffnet werden. Für die Direktbenutzung ergab sich damit zwingend die Einführung eines Reservierungssystems, welches von den bis Jahresende 2002 betreuten 1318 BenutzerInnen jedoch sehr gut angenommen wurde.

Im Berichtszeitraum kam es auch wegen der begrenzten Magazinkapazität im Übergangsobjekt nur zu kleineren Bestandsübernahmen an Aktenbeständen, dazu gehörten Unterlagen aus den Fachbereichen Oberbürgermeister und der Wirtschaftsförderung. Übernommen werden konnten der Nachlass des halleschen Grafikers und Buchgestalters Friedrich Stein (1911-1987) mit mehr als 120 Originalzeichnungen, 80 Grafiken und 40 Plakaten von dessen Witwe Ruth und seinem Sohn Michael aus Mayen/Eifel. Eine Bereicherung der Quellen zur Schützengeschichte erfuhr das Archiv durch die zunächst als Depositum erfolgte Übergabe des Nachlasses des Schützenchronisten Hubert Mahlig.

Schwerpunkte der Erschließung und Verzeichnung waren die Bestände Bauamt (Aktenlaufzeit 1840-1945), Schulverwaltungsamt (1820-1947), Gesundheitsamt (1854-1945) und Finanzen (1891-1945) beim Magistrat, Oberbürgermeister (1945-1990), Kultur (1946-1990), liquidierte Betriebe (1923-1979) und des Hauptauftraggebers sozialistische Rekonstruktion der Stadt Halle (HAG) (1969-1990) beim Rat der Stadt Halle und die Bestände der Ratssitzungen und Stadtverordnetenversammlung Halle-Neustadt sowie Komplexer Wohnungsbau und Gesellschaftsbau Halle-Neustadt (1968-1990). Diese Bestandsverzeichnisse stehen den Benutzern über die Datenbankrecherche zur Verfügung.

Das bereits 1994 begonnene Verfilmungsprogramm zum Schutz wertvollster stadtgeschichtlicher Einzelquellen konnte mit den halleschen Militärpflichtigenlisten (1828–1888), Wählerlisten des 19. Jahrhunderts und Quellen zum Grundbesitz auf dem Neumarkt und zum Stroh Hof fortgesetzt werden. In Abstimmung mit dem Stadtgesundheitsamt wurde das bereits 2001 begonnene Projekt zur Ersatzverfilmung der Dokumentation der Totenscheine für Halle und Halle-Neustadt aus den Jahren 1965 bis 1993 mit einem Umfang von ca. 40 lfm. fortgesetzt und kommt 2003 zum Abschluss.

Im Bereich der archivischen Sammlungen wurden durch freie Mitarbeiterinnen die Karten- und Plansammlung, die Plakatsammlung und der bereits 2001 erworbene Nachlass der Fotografin Annemarie Giegold-Schilling erschlossen und im Datenbankprogramm Faust für die Benutzer zugänglich gemacht. Die Porträtsammlung mit mehr als 2800 Einzelstücken konnte in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister digitalisiert werden und kann damit zuerst komfortabler direkt am Bildschirm abgerufen werden. Als Schenkung erhielt das Archiv 122 Fotografien des halleschen Lehrers und Fotografen Ulrich Mende.

Für die Lagerung der Plakate wurde auf Empfehlung unserer Papierrestauratorin ein „Plakatbuch“ entwickelt, welches die Belange des konservatorischen Schutzes der teilweise einmaligen Stücke mit den Benutzerinteressen in Übereinstimmung brachte.

So birgt jedes der bisher angelegten 35 Bücher bis zu 65 Einzelplakate und erlaubt durch den Schutz der Polysafe-Taschen ein buchartiges Blättern, ohne Risse und andere Schäden befürchten zu müssen.

Auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Durchführung der Eigenausstellung zur Geschichte des halleschen Straßen- und Tiefbaus von 1850 bis 1970 unter dem Titel „Halle aufgewühlt“ vom 25. September bis 10. November in den Räumlichkeiten der Stadt- und Saalkreissparkasse in der Rathausstraße 5/6. Darüber hinaus beteiligte sich das Archiv mit Leihgaben an Ausstellungen verschiedenster Partner. Dazu gehörten das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau, das Händelhaus, die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, die Marienbibliothek, der Arbeitskreis Innenstadt, das Stadtmuseum und das Salinemuseum. An der Landesausstellung „Emporium“ zum 500. Jubiläum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg war das Archiv mit 113 Leihgaben größter institutioneller Leihgeber außerhalb der Universität.

Das Archiv war auch 2002 wieder an der Entstehung und Herausgabe verschiedener Publikationen zur Stadtgeschichte durch Text- oder Abbildungsvorlagen beteiligt. So entstanden der Text- und Bildband „Halle (Saale) – Die Stadt verändert sich“ oder die Broschüre „Zither-Reinhold. Der Brunnen“ unter unserer Mitwirkung.

Ralf Jacob  
Stadtarchivar